

# **Rückblick: "Beyond the Tipping Point? Dance, Disability and Law"**

Um es vorwegzunehmen, die Konferenz an der Universität von Coventry war top organisiert und bot eine hervorragende Plattform, um sich auszutauschen, sich kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die Veranstalter!

Die zweitägige Tagung fand in einem eher kleineren Rahmen statt, was dem Programm eine gewisse Dynamik verlieh. Das Plenum, welches 30 bis 40 Personen umfasste, wurde oftmals in die jeweiligen Präsentationen miteinbezogen, was spannende Diskussionen entfachte und Platz für die diversen Meinungsäusserungen schuf. Eindrücklich diesbezüglich war, wie konstruktiv die jeweiligen Anmerkungen und Fragen an die Vortragenden ausfielen.

Der Schwerpunkt der Konferenz lag auf dem interdisziplinären Forschungsprojekt "InVisible Difference. Dance, Disability and Law" (<http://invisibledifference.org.uk/>), das im Rahmen einer Fragerunde – sowohl zwischen den Projektpartnern selbst als auch zwischen dem Projektteam und den Zuhörenden – vorgestellt wurde. Alle weiteren Präsentationen tangierten diese Thematik oder gingen darüber hinaus. Je nach Funktion der Vortragenden – die Runde bestand aus Kunstschaffenden, Wissenschaftler\*innen sowie Künstler\*innen – variierte die Form der Präsentation. Einige hielten Referate, andere überraschten mit einer Performance und wieder andere führten das Auditorium mittels interaktiver Übungen an ihr Thema heran.

Auch hinsichtlich der Präsentation unseres Forschungsprojekts kann eine positive Bilanz gezogen werden. Im Anschluss an das Referat suchten einige das Gespräch und äusserten ihr Interesse an unserem Forschungsgegenstand.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die konstruktiv-positive Atmosphäre der Konferenz in Coventry eine gute Basis generierte, um die je eigenen Projekte weiter zu vertiefen und eventuelle neue Zusammenarbeiten ins Auge zu fassen.